

Ewa Turkowska (Radom) www.literaturdidaktik.5v.pl

W: Bajorek, Angela (Hrsg.): *Szczęśliwy, kto poznał Janoscha. Literackie korzenie tożsamości. Von dem Glück, Janosch gekannt zu haben. Literarische Wurzeln der Identität*. Oficyna wydawnicza Atut, Wrocław 2017, str. 243-260.

Janosch digital. Zu den Formen der Autorenpräsenz im WWW.

Janosch digital. Among the forms of presence of the authors on the WWW

Abstract

The article deals with the presentation of Janosch in WWW. First, theoretical aspects and media contexts are discussed: the popular forms of representation of the authors on the internet, its position in the digital literature, web formats. These findings are related to Janosch's life and work in the second part. It is asked: Is the representation of Janosch all sides or one side? What aspects of his life and work will be highlighted on the web, which are in the background? Which Web formats are most popular and what effects brings the choice of these formats? Which originator behind them and they follow what goals? Are many of his works remediated or few? What forms of representation are most common? In the end, the article concludes that the new media play an important role in presentation and popularization of Janosch.

Schlüsselwörter: Janosch, WWW, Autorenpräsenz

Keywords: Janosch, WWW, presence of the authors

Digitale Medien Internet und WWW heute die wichtigsten Informationsquellen und werden auch zu den wichtigsten Vermittlern von Literatur. Das Bild, welches sich die Leser vom Autor und seinem Schaffen machen, ist wesentlich von den neuen Medien geprägt. Deswegen gehört die Reflexion über ihre Rolle in der Präsentation eines Autors und seines literarischen Schaffens zu den neuen Aufgaben der literaturwissenschaftlichen Rezeptionsforschung. Im vorliegenden Artikel wird dieser Frage in Bezug auf Janosch nachgegangen. Für die folgende Analyse wird gefragt: Was erfahren über Janosch Durchschnittnutzer, die erste Orientierung über sein Leben und Werk im WWW gewinnen wollen? Welche Informationen sind am ehesten zu finden und für die Entstehung eines Janosch-Bildes prägend? Was steht dagegen erst auf weiten Seiten der Suchergebnisse in Google, wo nur wenige User vordringen? Es wird, dem dekonstruktivistischen Grundgedanken folgend, nach Brüchen, Widersprüchen und 'blinden Flecken' in seinem Web-Bild gesucht.

1. Theoretische Kontexte: Liternet, Autorenpräsenz und Autorschaft

Literarische Erscheinungen im Internet und WWW werden als digitale Literatur bezeichnet. Sie besteht aus:

1. Literatur im Internet – digitale Remedialisierung der Druckliteratur im WWW;
2. Webliteratur, die sich aus der Internet- und Computerliteratur zusammen setzt. Produktion, Distribution und Rezeption der Literatur ereignen sich im Internet und seinem wichtigsten Dienst

WWW. Die Webliteratur ist die genuine digitale Literaturform, von den Merkmalen des Mediums: Kommunikation und Computerprogrammierung gekennzeichnet.

Der Faktor 'Autor' ist in den beiden digitalen Grundgattungen unterschiedlich (re)präsentiert. Auf die Art und Weise, in der die Autoren im WWW präsent sind, nehmen solche Faktoren Einfluss, wie die Zeit seines Lebens (historische literarische Epoche vs. Gegenwart) und innerhalb der lebendigen Gegenwartsautoren die Aktivität des Autors als Internetnutzer. Verstorbene Autoren vergangener Epochen sind im WWW nur in der 'Literatur im Internet' präsent. Ihre Werke und Informationen über ihr Leben und Schaffen sind online in den Digitalisierungsprojekten und auf den ihrem Leben und Werk gewidmeten Webseiten zugänglich. Autoren und ihre Werke werden darin als darzustellende Objekte, Elemente der Literaturgeschichte, Bestandteile des Literaturwissens im WWW von Drittpersonen präsentiert.

Auf die gleiche Weise werden im WWW lebendige Schriftsteller älterer und mittlerer Generation dargestellt, die ihre schriftstellerische Karriere in der Zeit vor dem Internet machten, und selber keine intensiven Internetnutzer sind. Auch ihr Leben und Werk wird von Drittpersonen präsentiert, ohne persönliche Anteilnahme des Autors oder unter seiner (geringen) Mitwirkung. Solche Schriftsteller sind auf dem Büchermarkt etabliert, kooperieren fest mit ihren Verlagen, die ihr Schaffen v.a. als traditionelle Druckbuchliteratur herausgeben. Da sie berühmt und angesehen sind, funktioniert ihr Name wie eine bekannte Warenmarke, was einen hohen Marketingwert hat. Die Präsentation solcher Autoren übernehmen oft die Verlage, sie ist ein Teil ihrer Werbungsstrategie.

Für Darstellungsformen der Autoren im WWW von Drittpersonen verwende ich den Begriff 'Autorenpräsenz'. Allen Formen der Autorenpräsenz im WWW (vgl. Kap. 2) ist eine passive Rolle des Autors als 'Darstellungsobjekt' gemeinsam: der Autor selbst ist an der Herstellung der ihm gewidmeten Webformate nicht direkt und aktiv mitbeteiligt.

Internet und Computer verändern entschieden die Produktionsbedingungen der Literatur, weil diese unter den veränderten Umständen im digitalen Medium stattfindet. In diesem Fall spricht man von der 'digitalen Autorschaft', deren Spezifik aus den besonderen Bedingungen des Schreibens im Internet resultiert. Digitale Autorschaft bildet einen Aspekt der Webliteratur. Typisch dafür sind u.a. die Verschmelzung der Autor- und Leserrolle, (insbesondere in Mitschreibeprojekten oder Hyperfiktionen), sowie eine aktive Webexistenz eines Schriftstellers mit seinem Werken der Webliteratur. Die literarische Aktivität ist meistens zugleich von der Gestaltung eigener Webseiten, Blogs, Facebook- oder Twitter-Accounts seitens der Webliteraten begleitet. Sie entscheiden selbst, welche Inhalte darin präsentiert werden und versehen sie oft mit Kommentaren. Sie sind auf diese Weise an der Kreation des eigenen Bildes im Web aktiv beteiligt und selber dafür verantwortlich, wie sie von den Lesern wahrgenommen werden.

Die jüngsten Schriftsteller der Native-User-Generation gebrauchen die Computermedien naturgemäß zu literarischen wie anderen Zwecken, entsprechend Gesetzen der Kommunikations- und Mediengesellschaft. Ihre Texte werden als traditionelle Druckbuch- und Webliteratur publiziert. Sie agieren in sozialen Medien zwecks Kommunikation mit den Lesern, betreiben eigene Webseiten, wo sie ihr Schaffen und Infos zur Person veröffentlichen. Außer dem Format der Webseite benutzen sie auch Blogs, Twitter und Facebook, je nach der aktuellen Mode im WWW. Unter ihnen zeichnet sich eine Gruppe der genuinen Webliteraten ab, die ihre Texte nur im WWW veröffentlichen oder sie als E-Bücher im Selbstverlag herausgeben. Sie bilden allerdings noch einen kleinen Teil der Gegenwartsschriftsteller.

2. Formen der Autorenpräsenz im WWW

Die Existenz eines Autors im WWW nimmt unterschiedliche Formen an, die zwischen zwei Polen: der passiven 'Autorenpräsenz' im Rahmen der 'Literatur im Internet' und der aktiven 'digitalen Autorschaft' der Webliteratur liegen. Die passive Autorenpräsenz im WWW beruht auf dem Vorhandensein der literarischen Werke und Informationen über den Autor, sein Leben und Schaffen, Rezeption und Distribution seiner Werke im WWW, die von Drittpersonen präsentiert werden. Die Formen der Autorenpräsenz werden von zwei Faktoren bestimmt: von dem Webformat und dem Betreiber.

Für die Darstellung der Autoren benutzt man die typischen Webformate, in denen die Inhalte des WWW strukturiert werden: Hausseite (Webseite) und Portal. Das Portal ist ein Internetauftritt mit einem großen Angebot an Informationen und Daten, das diverse Internetdienste anbietet, z.B. Forum, Newsletter-Abonnement, Suche, u.a. Der Benutzer hat die Möglichkeit sich zu registrieren, um personalisierte Informationen zu erhalten. Das Portal bildet eine Plattform, auf der sich Benutzer austauschen können und Informationen zu einem oder mehreren Themen erhalten (*Web-Portal* 2016:XX). Zur Darstellung des Autors eignen sich auch vorgefertigte Webseiten: Blogs (oft von Webliteraten gewählt) und Facebook-Seiten.

Betreiber der Webseiten und Portale sind staatliche und öffentliche, literarische und literaturwissenschaftliche Institutionen: Museen, Institute, Universitäten, Archive, literarische Stiftungen, Gesellschaften sowie Privatpersonen: Literaturwissenschaftler und Literaturliebhaber. Von dem Betreiber hängen die Struktur der Autorensseite und ihr Informationsgehalt wesentlich ab. Institutionen haben ein größeres organisatorisches und finanzielles Potenzial als Privatpersonen, die ihre Seiten ehrenamtlich als Hobby betreiben. Institutionelle Angebote sind daher professionell: eingehend recherchiert, umfangreich, verzweigt, allseitig informierend.

Zu den wichtigsten Formen der Autorenpräsenz im WWW können gerechnet werden:

1. Autorensseiten (mit Webformaten wie Portal, Webseite, Blog);
2. Online-Shops, die der Distribution der Werke eines Autors dienen oder Autorenaccounts in Onlinebüchereien, z.B. *Bücher.de*;¹
3. professionelle Buchbesprechungen, Kritiken in literarischen E-Zinen oder Online-Ausgaben der Zeitungen, Literaturportalen, Litblogs;²
4. Buchbesprechungen und Kommentare mit persönlichen Leserreaktionen in Litblogs, auf Literaturforen u.a.³;
5. Interviews mit Autoren in Online-Ausgaben der Zeitungen, Literaturportalen, E-Zinen;
6. Zeitungsartikel über ihr Leben und Werk im Kulturteil der Online-Ausgaben regionaler und überregionaler Zeitungen;
7. Autorenporträts, z.B. in *Bücher-Wiki* oder Lexikonartikel in literarischen Online-Lexika, auf Bildungsservern u.a.;
8. textuelle und audiovisuelle Informationen über das Leben und Schaffen der Schriftsteller: populäre wie literaturwissenschaftliche Fachliteratur, Fernseh- und Radiosendungen über den Autor und sein Werk auf *You Tube* oder in Mediatheken der Rundfunksender;
9. didaktische Materialien für den Literaturunterricht: Infos über Leben und Werk in Literaturlexika online und Bildungsportalen, Unterrichtsszenarien und Arbeitsmaterialien der Lehrer auf Bildungsplattformen, Schülerprojekte u.v.m.;
10. digitale textuelle und audiovisuelle Remediationen literarischer Werke eines Autors: Ganztexte in Textarchiven, E-Bücher, Hörbücher, Hörspiele, Verfilmungen oder szenische Adaptionen der Romane, Theateraufführungen auf *You Tube* oder in Mediatheken der Rundfunksender online ('Literatur im Internet').

In der bunten Formenvielfalt der Autorenpräsenz sind die Autorensseiten eine besonders wichtige und heterogene Erscheinung. Zur komplexen Darstellung eines Autors auf Autorensseiten gehören zunächst die tradierten Infos, die früher in Lexika dargeboten waren: Biografie, Ästhetik; Bibliografie; öffentliche Tätigkeit (Engagement in gesellschaftliche Probleme, welche im literarischen Schaffen Ausdruck finden), Rezeption (Übersetzungen, Beliebtheit beim Lesepublikum, Einflussnahme auf andere Schriftsteller, Remediationen seiner literarischer Werke: Verfilmungen, digitale Umsetzungen u.a.); Interpretation: typische Themenkreise und Motive, literaturwissenschaftliche Sekundärliteratur; Bedeutung in der literarischen Ästhetik. Im digitalen Medium können diese traditionellen Inhaltspunkte genauer behandelt werden als in Druckbuchlexika dank der (scheinbar) uneingeschränkten Speicherkapazität des WWW.

¹ URL aller erwähnten Webseiten vgl. Literatur.

² Im deutschsprachigen WWW gibt es eine Menge von Literaturportalen, zu den bekanntesten gehören z.B. *Leser-Welt*, *Literaturcafe*. Das Kulturmagazin online, *Perlentaucher* präsentiert Schriftsteller auf ihnen gewidmeten Webseiten, vgl. *Perlentaucher Radek Knapp* 2016.

³ Ein niveauvolles Litblog ist z.B. *Lebe lieber literarisch*, Höckendorff 2012.

Veröffentlichung solcher Angaben gehört zur Informationsfunktion der Autorensseiten, die für Autorensseiten als Nachfolger der Druckbuchlexika grundlegend ist. Im WWW kommen weitere Inhalte und Funktionen hinzu, die der Spezifik des Internets entsprechen: Kommunikation und Marketing. Daher findet man auf Autorensseiten auch

- Linklisten mit anderen Webseiten zum gleichen Thema z.B. Zusatzmaterialien zur Rezeption der Werke: Interviews, Buchbesprechungen, Kritiken in literarischen Portalen, E-Zinen, Online-Ausgaben der Zeitungen u.a., Fernsehsendungen, Materialien in Mediatheken des Rundfunks;
- digitale Remediationen seiner Werke: Lesungen, Hörbücher, Hörspiele bzw. Links zu ihnen.

Eine vorbildhafte Autorensseite mit informativer Funktion ist die *Fontaneseite*, betrieben von dem berühmten Kulturwissenschaftler Jan Assmann (Assmann 2000). Sie beinhaltet Fontanes Biografie, chronologisches Verzeichnis aller Werke, einige digitalisierte Erzählungen zum Lesen online, Informationen über seine Heimat, von wo auch Assmann stammt, sowie eine ausführliche Linkliste zu anderen Institutionen und Textarchiven, wo man weiteres Wissen schöpfen kann.

Ein Meisterwerk in der Kategorie Autorenportale ist das vom Kleist-Archiv Sembdner geführte *Kleist-Portal*. Mit seinen 4 Internetseiten und Online-Shop unterhält das Archiv das weltweit größte Internetangebot zum Dichter Heinrich von Kleist: Sekundärliteratur (Bibliographien, Biographien, Interpretationen, Werkausgaben) Datenbanken zu Theater, Presse, Archivhinweise), Downloads (u.a. Kleists Werke im Volltext), seine Briefe, Inhaltsangaben der Werke, Bibliographie seit 1981, Wikis mit Daten zum Leben und Werk, Verzeichnis der Theateraufführungen, Verzeichnis der Presseartikel, Links ins WWW, archivierte Zeitschrift *Heilbronner Kleist-Blätter*, audiovisuelle Materialien, Kartei des Sembdner-Archivs, Kleist in der Literatur (Romanen und Erzählungen, Gedichten, volkstümlichen Nacherzählungen), Verzeichnis der diversen Kleist-Preise und ihrer Träger, Infos zu Kleist-Rezeption von den Lesern, offizielle Veranstaltungen, Übersetzungen seiner Werke in diverse Fremdsprachen, die Kleist-Gesellschaften und eine Sammlung der Bilddokumente. Wichtig ist der Teil mit Unterrichtsmaterialien, wo sich von Lehrern eingesandte Unterrichtsszenarien mit Arbeitsmaterialien befinden.

Autorensseiten erfüllen auch eine wichtige Kommunikationsfunktion: sie sind an der Bildung einer Interessengemeinschaft um den Autor beteiligt, um Interesse an ihrem Werk unter dem Lesepublikum zu erhalten. Sie beinhalten daher auch

- E-Mail-Adresse, Software zur Versendung von E-Mails, Kommentarfunktion, Diskussionsforen bzw. andere Tools, die Kommunikation mit Lesern als potentiellen Käufern ermöglichen.

Die Schaffung einer Kommunikationsgemeinschaft um den Autor ist eine Form medialer Kommunikation, typisch für soziale Medien. Autorensseiten funktionieren in dieser Hinsicht analog zu Fanseiten, die für die Popularität der Celebrities sorgen. Ihr grundsätzliches Ziel ist allerdings Marketing: Werbung und Bücherverkauf. Ein Bestandteil von Autorensseiten sind daher oft

➤ Online-Büchershops.

Autorensseiten lebendiger Schriftsteller entstehen oft aus Marketinggründen und haben eine Werbefunktion, z. B. die von Verlagen geführten Autorensseiten. Das Kennenlernen der Werke eines lebendigen Autors online über Autorensseiten ist meistens unmöglich. Nur manchmal findet man Leseproben, die die Kunden zum Bücherkauf verlocken sollen. Weder Literaten noch Verlage sind geneigt, ihre Texte umsonst online anzubieten, denn sie sind am Gewinn aus ihren Werken interessiert. Die einzige Ausnahme ist der 'Privatroman' *Neid* (2008) von Elfriede Jelinek auf ihrer Hausseite (Jelinek 1996). Die Autorin, die nach dem Nobelpreis finanziell unabhängig ist, hat den Roman zum eigenen Spaß online gestellt (= Internetliteratur).

Als Beispiel für die Verlag-Präsentation eines ständig mit ihm kooperierenden Schriftstellers kann die Webseite zu Radek Knapp dienen, der vom Piper Verlag vorgestellt wird (Piper Radek Knapp 2016). Die Webseite beinhaltet ein kurzes Biogramm, Liste aktueller Autorenlesungen und Treffen mit Lesern im ganzen deutschsprachigen Raum, Bücher in Druck und als E-Buch, die per Mauseklick zu kaufen sind, denn die Autorensseite ist mit dem Verlagsshop verbunden. Zu jedem Buch gibt es eine kurze Beschreibung. Außerdem wird Knapps neuer Roman *Der Gipfeldieb* von einer Buchkritikerin als Lesetipp empfohlen. Daneben findet man Informationen des Autors über die Entstehungsgeschichte des Romans und als Leseprobe zum freien Online-Lesen eine frühe Erzählung, die mit dem Roman im Zusammenhang steht. Eine Textprobe aus dem neuen Roman bleibt allerdings aus.

Die Kommunikations- und Marketingfunktionen sind bei verstorbenen Autoren weniger bedeutend: nach 60 Jahren von dem Tod erlischt das Urheberrecht und das Schaffen kann allgemein zugänglich im WWW veröffentlicht werden.

Neben den von Drittpersonen erstellten Autorensseiten existiert eine Kategorie der Autorensseiten, an denen Autoren persönlich beteiligt sind. Sie bilden eine Zwischenstufe zwischen der passiven Autorenpräsenz und digitaler Autorschaft. Eine vielseitige, musterhaft geführte Webseite dieser Art gehört zu Tanja Dückers (Dücker 2010). Die Autorin stellt sich mit Biografie, Fotos, Interviews, Lieblingslektüren vor und ermöglicht den persönlichen Kontakt mit E-Mail-Adressen. Im Teil 'Bücher' gibt es Klappentexte und Leseproben ihrer Prosawerke, Lyrik, Essays, Kinderbücher. Ein separater Teil verzeichnet ihre journalistischen Veröffentlichungen. Es gibt auch ein Verzeichnis der Hörtexte auf CDs und der Theateraufführungen. Die Webseite vermittelt umfangreiches, gut strukturiertes Wissen über die Autorin, Einblick in ihre Vorlieben und den Eindruck, dass sie zu ihren Lesern eine persönliche Beziehung aufbauen will.

Solche Autorensseiten gehören zur 'Literatur im Internet', weil sie Auszüge der Offline-Literatur in der digital remediatisierten Form beinhalten. Autorensseiten haben unterschiedliche Profile je nachdem, ob sie Popularisierung bezwecken oder literaturwissenschaftlicher Art sind. Von

Bedeutung ist daher, von wem die Webseite betrieben wird: Privatperson als Hobbyleser oder Institutionen, die sich professionell mit Literatur beschäftigen.

3. Janosch im WWW

Janosch gehört zu der alten Generation der Gegenwartschriftsteller, die Literatur nur in der traditionellen Druckbuchform betreibt und mit Computer und Internet als Literaturmedien nicht zu tun hat. Seine Person und Schaffen sind Darstellungsobjekte im WWW, der Autor selbst ist als Gestalter seines Bildes im WWW unbeteiligt. Seine Einflussnahme auf sein Bild im WWW ist nur mittelbar und beschränkt sich auf Informationen in Interviews, die später publiziert werden, allerdings meist zuerst in Druckmedien.

3.1. Merkmale des literarischen Schaffens von Janosch

Um bestimmen zu können, ob Janosch allseitig oder selektiv im WWW präsentiert wird, muss man zuerst charakteristische Themen und Motiven seines Lebens und Schaffens auflisten und dann überprüfen, ob alle gleichmäßig dargestellt sind. Man muss dabei zwei Kunstarten berücksichtigen: bildende Kunst und literarische Texte. Den überwiegenden Teil seines Schaffens bildet, wie es scheint, die bildende Kunst: Zeichnungen, Bilder, Cartoons, Filme, Design der Gebrauchsgegenstände. Auch die meisten seiner literarischer Werke gebrauchen zwei Codes: den sprachlichen und bildlichen, die unzertrennbar sind und einander ergänzen.

Janoschs Werk ist wie ein Kaleidoskop: die auf den ersten Blick wahrgenommene bunte Vielfalt ist nur ein Trugbild, das aus verschiedenen Konfigurationen einiger Elemente entsteht, vermehrt durch Wiederholung vieler Abspiegelungen. Auf den zweiten Blick erkennt man Simplizität dieser Konstruktion. Ihre Bausteine, d.h. die Themenkreise in seinem Werk sind:

1. Das Phantastische und Märchenhafte in Text und Bild, Buch und Film;
2. Gewaltanwendung gegenüber Schwächeren: Kindern und Behinderten, ihre Verfolgung, darunter Misshandlung der Tiere;
3. traumatische Kindheit: sadistische Eltern, Beziehungslosigkeit in der Familie;
4. Missbrauch der Religion als Vorwand für brutale Machtausübung seitens der katholischen Kirche; Sadismus der katholischen Erziehung;
5. Beziehungen zwischen Frau und Mann, Liebe, Partnerschaft, Männer- und Frauenrollen, also typische Genderproblematik: Machtausübung in Geschlechterbeziehungen, Geschlechterkampf;
6. Freundschaft, Loyalität unter Männern;
7. Alltagsleben im Heimatland Schlesien.

Janosch rekonfiguriert diese Elemente in literarischen Texten, Interviews und Autobiografien immer aufs Neue, so dass er stets dieselbe Geschichte in verschiedenen Varianten erzählt.

3.2. Formen der Janosch-Präsenz im WWW

➤ Formen der Autorenpräsenz.

Die Hauptformen der Darstellung von Janosch im WWW sind Autorensseiten, Online-Shops, Interviews und Zeitungsartikel in Online-Ausgaben der überregionalen, regionalen und lokalen Zeitungen, Portalen, kulturellen E-Zinen, Artikel in Online-Enzyklopädien, Autorenlexika, Autorenporträts in Kunstportalen. Zu Janosch gibt es kein literaturwissenschaftlich orientiertes professionelles Portal.

In der Recherche fanden sich keine privaten Bücherbesprechungen oder Lesetipps auf privaten Hobbyseiten der Leseratten. Ausnahmsweise gibt es Leserstimmen von Privatpersonen, welche über die Probleme mit Janoschs Bilderbüchern als Kinderlektüre betreffen (JW 2013, Kleingast 2013). Nach gezielter Suche entdeckt man Informationen über Vorhandensein didaktischer Materialien zum Religionsunterricht und Literaturunterricht anhand von seinen Texten (vgl. 3.3.).

➤ Funktionen und Betreiber.

In der Präsenz Janoschs im WWW haben die Seiten mit der Marketingfunktion eine privilegierte Position. Beim Eintippen der Suchwörter mit 'Janosch' ergeben sich als Suchergebnisse immer ganz oben: *Janosch.de*, und *Mein Janosch. Der Shop*. Das allergrößte Portal, *Janosch.de*, das sich stets an der ersten Stelle in Google zeigt, führen die Janosch Film & Medien und Bavaria Media, alleinige Inhaber seiner Urheberrechte. *Mein Janosch. Der Shop* ist von ihnen lizenziert, er bietet Kinderbücher in Riesenauswahl, Sportartikel, Bilder und Dekorationen, Babyartikel, Spielwaren und digitale Remediationen des ehemaligen Druckmediums: Hörbücher, CDs, Apps und E-Books sowie DVDs mit Zeichentricksfilmen. Waren zum Kaufen bieten auch andere Shops wie *Janosch-Ausstellung* an. Sie erfüllen die Marketingfunktion. In der digitalen Ära eröffnet sich ein neues Feld für Vermarktung von Janoschs Kinderbüchern: Remediation der Druckbücher durch Digitalisierung. Zum Zweck der Steigerung des Interesses an Janosch werden seine Bilderbücher für digitale Mobilgeräte fähig gemacht. Das Abenteuer von Tiger und Bär wird seit Februar 2015 als multimediale App für Smartphone und Tablet auf iOS und Android auf den Markt gebracht.⁴

Informierende und popularisierende Funktion erfüllen Autorensseiten, Autorenporträts und Lexikonartikel. In *Wikipedia* findet man den besten informierenden Artikel über viele Aspekte von Janoschs Leben und Werk (Janosch 2016): vielseitige Infos, nur wenige, aber gute Links und eine größte Liste mit seinen Werken. Ein gut informierender Artikel über Janosch als Kinderbuchautor

⁴ <http://www.janoschs-panama-app.de/> [Zugang 20.02.2016].

und Bedeutung seiner Texte für Kinderliteratur ist im *Rossipotti Literaturlexikon für Kinder* vorhanden, wo er in Kategorie 'Illustratoren' eingeordnet ist (Kautt 2012). Hier werden seine besten Bilderbücher zusammengefasst und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kinderliteratur, besonders in den 1970er Jahren besprochen.

Es fanden sich keine literaturwissenschaftlichen oder staatlichen Institutionen als Betreiber der Seiten mit Informationsfunktion.

Die umfangreichste Seite führt die Janosch-Gesellschaft (*Janosch – Horst Eckert*). Sie beinhaltet biografische Angaben, kleine Zitate, Fotos. Von seinen Werken widmet man die größte Aufmerksamkeit den Kinderbüchern (es werden 30 genannt, außerdem viele Übersetzungen) und Figurenwelten. Von den Erwachsenenbüchern werden 7 erwähnt, aber nur über *Cholonek* gibt es einige Sätze Information. Üppig repräsentiert sind Artwork und Alltagsgegenstände sowie bildende Kunst: Zeichnungen, Radierungen und Aquarelle. Vorhanden sind Statements zu Janosch, Fragmente zweier Dokumentarfilme über ihn sowie eine Seite mit 6 Interviews, aber die zu ihnen führenden Links funktionieren nicht mehr. Die Seite ist übersichtlich und leserfreundlich, vermittelt die wichtigsten Infos und erfüllt gut die Aufgabe der Popularisierung von Janosch und erster Orientierung in seinem Schaffen. Ihr Schwerpunkt liegt in der Darstellung seiner bildenden Kunst und Kinderliteratur.

Die Tätigkeit Janoschs als bildender Künstler verzeichnet detailliert die Autorensseite *Janosch Kunst* des Kunsthandel und -verlags Art 28. Hier gibt es ein Verzeichnis der Radierungen, Zeichnungen, Aquarelle, Drucke, Arbeiten auf Leinwand, Verzeichnis der Ausstellungen (allerdings ohne Anspruch auf Vollständigkeit) und aktuelle Termine, Kataloge, Liste der Kunstgalerien. Die Seite informiert sehr gut über Janoschs Künstlertätigkeit, ist professionell redigiert und schön visuell. Infos zu Ausstellungen findet man auch auf zahlreichen lokalen Seiten (Kunstportale, Lokalzeitungen uvm.).

Es gibt eine private *Kia & Janosch Seite* (2003), an der allerdings nicht weiter gearbeitet wird. Hier sind seine Zeichnungen und Buchillustrationen zu finden. Der anonyme Autor machte aus dem im WWW vorhandenen Bildmaterial Collagen und stellte sie online.

Im Vordergrund der informativen Seiten steht die Darstellung Janoschs als Buchillustrator und Kinderbuchautor. Seine Bilderbücher werden pauschal zur Kinderliteratur gerechnet, die Erwachsenenliteratur wird nur marginal erwähnt.

Von der Sekundärliteratur gibt es in Google Books Bajorek 2015 als kleine Leseprobe und Graf 2012. Die einzige (?) deutschsprachige literaturwissenschaftliche Monographie zu Janoschs Werk, die Habilitationsschrift von U. Dietrich (1992) ist anhand von Suchbegriffen nicht zu entdecken, man muss den Autor und Titel eintippen. Das Inhaltsverzeichnis ist nicht vorhanden. Genauso

unausfindig ist die Magisterarbeit über Liberatur, in der sein Werk unter diesem Aspekt auf 2 Seiten kurz besprochen wird (Karbowiak 2007:77-79).

3.3. Widersprüche in Janoschs WWW-Bild

➤ Interviews.

Obwohl Janosch betont, dass er Interviews hasst, wimmelt es im WWW davon: man findet sie in Kulturteilen der Online-Ausgaben überregionaler (*FAZ, Die Welt, Der Spiegel*) und lokaler Zeitungen, Online-Kulturportalen wie *Standard*, anlässlich unzähliger Ausstellungen seiner Illustrationen, seiner Geburtstage u.a. Janosch liebt es, sich über sein Leben zum x-ten Mal zu verbreiten. Er sorgt dabei für Abwechslung, indem er auf dieselben Fragen widersprüchliche Antworten gibt und immer neue Geschichten aus seiner Biografie erfindet. Er betont unablässig, dass er lügt und schafft dadurch einen logischen Widerspruch: wenn er sagt, dass er immer lügt – lügt er dann oder nicht? Wenn Journalisten zu lange aus bleiben, kann er ohne sie nicht aushalten und interviewt sich selbst. Auf diese Weise sind zwei Autobiografien entstanden: *Gastmahl auf Gomera* (wo er gar eine Journalistenfigur erfunden hat, die ihn interviewt) und *Leben & Kunst*. Daneben gibt es ein Buch-Interview mit ihm (Merk 2007) und eine unveröffentlichte Autobiographie *Das Tagebuch eines frommen Ketzers*. Das eigene Leben erweist sich somit als das wichtigste Thema seines Schaffens. Alle Interviews ähneln einander zum Verwechseln, sie kreisen immer um dieselben Themen: Misshandlung von den Eltern, Kirche, Alkohol, Frauen, Schlesien, Tigerente und *Panama*. Die angesprochenen Probleme werden trivialisiert, intellektuelle Gespräche über Kultur, Literatur, Ästhetik, Politik, Reflexionen über die Gegenwart, die man gewöhnlich von einem Schriftsteller erwartet, fehlen darin gänzlich.

➤ Phantastische Bildergeschichten: Kinder- oder Erwachsenenliteratur?

Den größten Teil des literarischen Schaffens von Janosch bilden phantastische, märchenhafte, parabelhafte Bildergeschichten, meistens Tiergeschichten. Darin verhandelt er seine typischen Themen: Freundschaft, Umsicht, rücksichtsvoller Umgang mit Menschen. Man vermarktet sie pauschal unter dem Etikett 'Kinderliteratur', verführt von der Popularität der *Panama* und anderer Geschichten, in denen Janosch in Text und Bild eine utopische heile Welt als Gegenentwurf für die brutale Realität seiner Kindheit kreiert und die tatsächlich zur Kinderliteratur gehören. Viele davon sind es aber ebenso wenig wie romantische Märchen eines E.T.A. Hoffmann oder Bildergeschichten eines Wilhelm Busch. Darin agieren keine kindliche Protagonisten, verhandelt werden Probleme der Erwachsenenwelt wie Flucht von der Umwelt, männliche Loyalität, Partnerschaft, Sex, wie in *Guten Tag, kleines Schweinchen* oder *Ich liebe eine Tigerente*, die

kindliche Leser aus Mangel an entsprechender Lebenserfahrung unmöglich nachvollziehen und verstehen können.

➤ Kinderbücher.

Aber auch Janoschs richtige Kinderbücher verlieren in letzten Jahren stark an Popularität, verdrängt von Geschichten über Connie oder den kleinen Nick.⁵ Sie werden heute seitens zwei extrem unterschiedlichen ideologischen Positionen kritisiert: der katholischen Kirche und der Genderforschung. Seitens der katholischen Kirche werden Janoschs Kindererzählungen seit den 1970ern angegriffen. Seine Popularität, unterstützt von der damals vorherrschenden Ideologiekritik war und ist für die Kirche ein Dorn im Auge. Noch 2007 hat der bayrische Ministerpräsident E. Stoiber gefordert, dass der „falsche Prophet“ Janosch aufgrund seiner religionskritischen Zeichnungen keinen Zugang mehr zu deutschen Kinderzimmern erhalten sollte (GM 2007, *Rückspiegel*. Zitate 2007). 2008 sagte ein katholischer Buchladen eine Kindertheateraufführung mit der Tigerente in der Titelrolle ab, weil Autor gegen die Kirche wettet (Stauber 2008:XX).

Neulich werden sie aber auch seitens der Genderforschung massiv kritisiert, die auf frauenfeindliche Aussagen und zahlreiche Elemente in ihnen aufmerksam macht, die Geschlechter antagonisieren. Genderforscherinnen wie Eltern weisen mit Recht auf seinen Sexismus und abwertende Frauendarstellung hin (Graf 2012, Turkowska 2012, Kleinergast 2013).

In Lexikonartikeln wird betont, dass dem Janosch der Durchbruch als Kinderbuchautor erst mit *Panama* gelang.⁶ Aber von seiner Bedeutung als Kinderbuchautor in Deutschland entschied zuerst die Aussage seiner Nacherzählungen *Janosch erzählt Grimms Märchen* (1972), die mit dem geistigen Klima der damaligen Zeit aufs Beste überein stimmten. Den geistigen Hintergrund der 1970er Jahre prägte die Kritische Theorie der Frankfurter Schule um M. Horkheimer und Th. Adorno. Die postulierten Vorbilder wie antiautoritäre Erziehung, Infragestellung der staatlichen und religiösen Autoritäten führten erst damals zu einer seriösen Abrechnung mit der Vätergeneration und ihrer Haltung dem NS-Regime gegenüber. Nach der Wende des Jahres 1968, die die patriarchalische Gesellschaftsstruktur erschütterte, wurden auch bürgerliche Erziehungswerte: Gehorsam, Tüchtigkeit, Verehrung der staatlichen und kirchlichen Obrigkeit kritisch in Frage gestellt. In den 1970er Jahren begann sich deswegen auch die Kinderliteratur zu verändern und für eine antiautoritäre Erziehung zu plädieren. Janoschs Versionen Grimmscher Märchen kritisieren

⁵ Conni (Cornelia Klawitter) ist die Hauptfigur aus der gleichnamigen Kinderbuchreihe mit mehreren Folgen. Die erste Conni-Serie (seit 1992) stammt von der deutschen Kinderbuchautorin Liane Schneider. Die Geschichten erzählen von dem kindlichen Alltag eines Mädchens in einer Familie mit traditionellem Rollenbild: Umzug, den ersten Kindergarten- oder Schultag usw. (Conni 2016). Die Connie-Serie tritt in diversen Medien auf: als illustrierte Bücher, Hörspiele, Zeichntrickfilme, Kinofilm, multimediales E-Book. *Der kleine Nick (Le petit Nicolas)* ist eine Kinderbuchserie von René Goscinny, die in Frankreich zwischen 1959 und 1964, in Deutschland 1974 veröffentlicht wurde. Seit der Fortsetzung 2005 (*Neues vom Kleinen Nick*) erlebt er eine Wiederentdeckung in vielen Ländern. Die Hauptfigur und Erzähler der Geschichten ist Nick, ein kleiner, aufgeweckter Junge, der seine Erlebnisse in der Schule, zu Hause, beim Spielen mit seinen Freunden oder im Urlaub schildert (Der kleine Nick 2016).

⁶ Z. B.: <http://janosch-gesellschaft.de/de/leben/biografie/> [Zugang 20.02.2016].

kapitalistische Werte und befürworten ein persönliches Engagement in das aktuelle politische Geschehen. Das entschied über seine Hochschätzung als Kinderbuchautor (Turkowska 2011:145-146). Auf zeitpolitische Kontexte, die die Rezeption des Schaffens von Janosch beeinflussten, wird nur selten hingewiesen (z.B. ebenda und Tatar 2001:284-285). Erst seine weltweite Popularität begann mit *Panama*.

➤ Didaktik.

Die Eignung Janoschs Kinderbücher in der Didaktik ist ebenso widersprüchlich wie die Rezeption seiner Bildergeschichten. Seine Texte werden im Religionsunterricht eingesetzt und in Handbücher gewählt (so z.B. Auszüge aus *Zurück nach Uskow* in Koretzki/ Tammeus 2003: 50-51; vgl. auch GM 2007). Vorhanden sind Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht im Primarbereich (Bracke/ Giesen 2008). Aber andere Bildergeschichten werden von Didaktikern und Eltern äußerst kritisch bewertet, ihre Eignung für Kinder wird bezweifelt. Auf massive Kritik wegen Sexismus stößt v.a. die Behandlung von *Guten Tag, kleines Schweinchen* als Schulbuchlektüre (Graf 2012, Kleinergast 2013).

➤ Kirchenkritik.

Janoschs Kritik des Katholizismus wird im WWW eigentlich nicht verdrängt, denn beim Eintippen konkreter Suchwörter erscheint eine lange Liste der Zeitungsartikel und Meldungen zu diesem Thema. Jedoch ein Anfänger, der über ihn nichts weiß und nach der erster Orientierung sucht, wird sein Engagement in die kirchenkritische Bewegung leicht übersehen. Das Engagement Janoschs für die Giordano Bruno Stiftung wird auf den führenden Janosch-Seiten nicht erwähnt, nur die *Wikipedia* berichtet mit einem Satz, dass er zu ihrem Beirat gehört (Janosch 2016:XX).

Janosch hat viele kirchenkritische Zeichnungen angefertigt, sie werden von der Giordano Bruno Stiftung als Postkarten vertrieben. Sie fehlen aber auf populären Janosch Seiten mit seinem Schaffen als bildender Künstler, wo v.a. seine phantastischen Figuren der Kinderbuchillustrationen auftreten. Auf Kunstportalen fehlen sie ebenso wie auf den Seiten mit Ankündigungen seiner zahlreichen Ausstellungen in Bildergalerien. Die einzige Ausnahme war die Ausstellung *Konstantin. Kunst & Provokation*, Trier 2007, wo die Zeichnung *Taufe* ausgestellt wurde, was bald darauf die hysterische Reaktion des bayrischen Ministerpräsidenten E. Stoiber hervorrief, welche auf einen starken Widerhall in den Massenmedien stieß. Nach der Eingabe der Suchwörter "Janosch Kirchenkritik" erscheinen auf Google-Bilderseite nur 4 Zeichnungen, mit der berüchtigten *Taufe* an der vierten Stelle.⁷

⁷https://www.google.de/search?q=Janosch+Kirchenkritik&biw=1280&bih=643&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ved=0ahUKEWjYvfqw-_LKAhVJMJoKHTR7CyMQsAQIPA [Zugang 20.02.2016].

Die Kirchenkritik ist in Deutschland zwar kein Tabuthema, aber sie steht nicht in Janoschs Porträts auf populären Autorensseiten. Offensichtlich will man das sentimentale Bild, die sie vermitteln, mit heiklen Themen nicht stören.

Seine kirchenkritischen Texte: das Monodrama *Zurück nach Uskow* (1992) und die Autobiografie *Tagebuch eines frommen Ketzers* (2005) haben eine komplizierte Geschichte hinter sich. Das erste wurde nach Angaben eines Spiegel-Journalisten in seiner Heimatstadt nicht aufgeführt (Rietzler 1993:XX). Über sein *Tagebuch...* wird Widersprüchliches berichtet. Es soll 2005 entstanden sein, aber bis 2011 in Deutschland noch nicht herausgegeben werden (Meisenberger 2011). Eine andere Quelle dagegen gibt das Erscheinungsdatum 2008 an (JW 2013). Das Manuskript soll inzwischen verlorengegangen und in Auszügen in A. Bajoreks Janosch-Biografie übernommen werden (Odziomek 2015:XX).

4. Fazit

Im WWW sind viele verschiedene Informationen zu Janosch vorhanden, so dass das Wissen über ihn global genommen umfangreich und vielseitig ist. Da die meisten Internetnutzer jedoch nicht so viel Zeit und Geduld aufbringen können, um bis zur 15. Google-Seite jedes von 15 verschiedenen Suchwörtern vorzudringen, wie es die Profis tun :) ist das Wissen, das einem Durchschnittnutzer vermittelt wird, von der Positionierung in der Suchmaschine abhängig. Im WWW dominiert der kommerzielle Glamour-Janosch. Schwierige Themen werden zwar nicht verschwiegen, aber zeigen sich erst nach dem gezielten Suchen mit konkreten Begriffen, die den Schülern oder Studenten im Voraus nicht bekannt sind.

Im deutschsprachigen WWW wird Janosch aus einer völlig anderen Perspektive wahrgenommen als seitens der Germanistik in Polen. Unsere Rezeption betrifft meistens *Cholonek* und die weiteren 2 Romane, die Bezüge zu Polen aufweisen. Die Erwachsenenliteratur bildet aber nur einen kleinen Teil seines Nachlasses, und Romane mit Polenbezug nur einen kleinen Teil davon.

In Deutschland wird Janosch v.a. als Buchillustrator und Kinderbuchautor rezipiert. Das Hauptinteresse gilt seinen phantastischen Figurenwelten, die pauschal als Kinderliteratur bezeichnet werden, und der bildenden Kunst. Marketingseiten gewinnen Oberhand, unterstützt durch Platzierung in der Suchmaschine und Werbung. Das WWW wird als wichtiges Verbreitungsmedium für die Janosch-Industrie: Gebrauchsgegenstände, Bilder, Bücher verwendet. An der zweiten Stelle steht die Popularisierungsfunktion.

Zu defizitären Bereichen gehören die sachlich-informierende Funktion und professionelle literaturwissenschaftliche Beschäftigung mit seinem Werk. Zur Behebung dieses Mangels ist ein Portal notwendig, welches ein allseitiges Janosch-Bild vermitteln wird.

Literatur

- Assmann, Jan: *Fontaneseite* 2000. [<http://www.fontaneseite.de/> Zugang 20.02.2016].
- Bajorek, Angela: *Heretyk z familoka. Biografia Janoscha*. Kraków 2015.
- Bracke, Julia/ Giesen, Birgit: *Literaturprojekt zu Janosch Post für den Tiger: 1./2. Klasse*. Kempen 2008.
- Bücher.de* Onlinebücherei [<http://www.buecher.de/> Zugang 20.02.2016].
- Bücher-Wiki* [<http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Hauptseite> Zugang 20.02.2016].
- Conni. Wikipedia 2016. [<https://de.wikipedia.org/wiki/Conni> Zugang 20.02.2016].
- Der kleine Nick*. Wikipedia 2016 [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_kleine_Nick Zugang 20.02.2016].
- Dietrich, Uwe: *"Nur Glückliche sein macht glücklich". Die Welt im Werk von Janosch.*, Frankfurt a. M. u.a. 1992.
- Dücker, Tanja: *Tanjadücker* Webseite 201 [<http://www.tanjadueckers.de/> Zugang 20.02.2016]
- GM: *Janosch: „Grüß Gott, Herr Stoiber!“* Humanistischer Pressedienst , 14. Jun 2007 [<http://hpd.de/node/2170> Zugang 20.02.2016].
- Graf, Helena: *Kritischer Blick auf ein Kinderbuch von Janosch und auf Werbestrategien in den Medien*. Frankfurt am Main 2012.
- Höckendorff, Mareike 2012: *Lebe lieber literarisch* Litblog. [<http://lebelieberliterarisch.blogspot.com/> Zugang 20.02.2016].
- Janosch – Horst Eckert*. Webseite der Janosch-Gesellschaft. [<http://janosch-gesellschaft.de/de/> Zugang 20.02.2016].
- Janosch Kunst*. Autorensite. [<http://www.janosch-kunst.de/> Zugang 20.02.2016].
- Janosch*. Wikipedia 2016 [<https://de.wikipedia.org/wiki/Janosch> Zugang 20.02.2016].
- Janosch.de*. Portal von Janosch film & medien AG [<http://www.janosch.de/> Zugang 20.02.2016].
- Janosch-Ausstellung*. Online Shop von Popular Art GmbH [<http://www.janosch-ausstellung.de/> Zugang 20.02.2016].
- Jelinek, Elfriede: *Elfriedejelinek*. Webseite 1996 [<http://www.elfriedejelinek.com/> Zugang 20.02.2016]
- Jelinek, Elfriede: *Neid*. Internetroman 2008 [<http://www.elfriedejelinek.com/> Zugang 20.02.2016]
- JW: *Erziehung zu Atheismus? Pro. Christliches Medienmagazin*. 20.09.2013 [<http://www.pro-medienmagazin.de/kultur/buecher/detailansicht/aktuell/erziehung-zum-atheismus-79647/> Zugang 20.02.2016]
- Karbowiak, Ewa: *Liberatur als Architektur des Wortes. Ein neuer Blick auf die Literatur oder eine neue Literaturform?* Magisterarbeit, Wrocław 2007 [http://www.forumbookart.de/redaxo/download.php?file=protect/liberatura-3_2mb.pdf. Zugang 20.02.2016].
- Kautt, Annette: *Janosch*. In: Kautt, Annette (Hg.): *Rossipotti-Literaturlexikon*. 2012 [<http://www.literaturlexikon.de/illustratoren/janosch.html> Zugang 20.02.2016].
- Kia & Janosch Seite* 2003 [<http://janosch.just-kia.de/> Zugang 20.02.2016].
- Kleinerdrei: *Die „heile“ Welt von Janosch, Conni & Co. – und warum ich sie meiner Tochter nicht zumute. Kleinerdrei Was uns am Herzen liegt*. Kultur-E-Zin, 30. Mai 2013 [<http://kleinerdrei.org/2013/05/die-heile-welt-von-janosch-conni-co/> Zugang 20.02.2016].
- Kleist-Archiv Sembdner* [<http://www.kleist.org> Zugang 20.02.2016].
- Koretzki, Gerd-Rüdiger / Tammes, Rudolf (Hg.): *Religion entdecken - verstehen – gestalten. Werkbuch 11+ Sekundarstufe II*. Göttingen 2003
- Leser-Welt*. Literaturforum 2016 [<http://www.leser-welt.de/> Zugang 20.02.2016].
- Literaturcafe* [<http://www.literaturcafe.de/> Zugang 20.02.2016].
- Mein Janosch. Der Shop* [<https://www.janosch-shop.com/> Zugang 20.02.2016].

- Meisenberger, Raimund Janosch: *"Ketzer verbrennen vorläufig verboten"*. Passauer Neue Presse 04.03.2011 [http://www.pnp.de/nachrichten/kultur_und_panorama/kultur/63643_Janosch-Ketzer-verbrennen-vorlaeufig-verboten.html Zugang 20.02.2016].
- Merk, Jörg /Janosch: *Reden Sie Tacheles, Herr Janosch*. Wien 2007.
- Odziomek, Marta: *Angela Bajorek: Janosch to skryty pustelnik, który mi zaufał*. 6.03.2015. [http://katowice.wyborcza.pl/katowice/1,35055,17527143,Angela_Bajorek__Janosch_to_skryty_pustelnik__ktory.html#ixzz3zzFfb0sA Zugang 20.02.2016].
- Perlentaucher [https://www.perlentaucher.de/ Zugang 20.02.2016].
- Perlentaucher *Radek Knapp* 2016 [https://www.perlentaucher.de/autor/radek-knapp.htmlZugang 20.02.2016]
- Piper *Radek Knapp* 2016 [http://www.piper.de/autoren/radek-knapp-104 Zugang 20.02.2016].
- Rietzler, Rolf: *Zurück nach Uskow*. Der Spiegel 36/ 1993 [http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9286735.html Zugang 20.02.2016].
- Rückspiegel. Zitate*. Der Spiegel 25/ 2007. [http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-51955638.html Zugang 20.02.2016].
- Spreckelsen, Tilman: *Janosch. Beinahe ein Millionär* F.A.Z., 18.06.2007, Nr. 138, S. 40, [http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/janosch-beinahe-ein-millionaer-1438185.html Zugang 20.02.2016].
- Stauber, Claudine: *Janoschs "Tigerente" unerwünscht*. Nürnberger Nachrichten 11.04.2008. [http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/janoschs-tigerente-unerwünscht-1.980087 Zugang 20.02.2016]
- Tatar, Maria: *Grimms Märchen*. In: Francois, Etienne/ Schulze, Hagen (Hg.): *Deutsche Erinnerungsorte*. Band 1. C.H. Beck, München 2001, S. 275-289.
- Turkowska, Ewa: *Schweinchen und Tigerenten. Weiblichkeitskonstrukte und Geschlechterbeziehungen bei Janosch. Text und Kontext*. Jahrbuch für germanistische Literaturforschung in Skandinavien 34 (2012), S. 189-215.
- Turkowska, Ewa: *Von dem Glück, Janosch gelesen zu haben*. Text und Kontext. Jahrbuch für germanistische Literaturforschung in Skandinavien 33 (2011), S. 141-170.
- Web-Portal*. GlossarWiki 2016. [http://glossar.hs-augsburg.de/Web-Portal Zugang 20.02.2016].

Literatur 2

Alle URL zuletzt am 20.02.2016 abgerufen.

- Assmann, Jan: *Fontaneseite* 2000. <http://www.fontaneseite.de/>
- Bajorek, Angela: *Heretyk z familoka*. Biografia Janoscha. Znak, Kraków 2015.
- Bracke, Julia/ Giesen, Birgit: *Literaturprojekt zu Janosch Post für den Tiger: 1./2. Klasse*. Buch Verlag Kempen 2008.
- *Bücher.de* Onlinebücherei <http://www.buecher.de/>
- *Bücher-Wiki* <http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Hauptseite>
- *Bücher-Wiki* <http://www.wikiservice.at/buecher/wiki.cgi?StartSeite>
- *Conni*. Wikipedia 2016. <https://de.wikipedia.org/wiki/Conni>

- *Der kleine Nick*. Wikipedia 2016. https://de.wikipedia.org/wiki/Der_kleine_Nick
- Dietrich, Uwe: *"Nur Glückliche macht glücklich". Die Welt im Werk von Janosch*. Peter Lang, Frankfurt a. M. u.a. 1992.
- Dückers, Tanja: *Tanjadücker's* Webseite 2010. <http://www.tanjadueckers.de/>
- GM: *Janosch: „Griß Gott, Herr Stoiber!“* Humanistischer Pressedienst, 14. Jun 2007 <http://hpd.de/node/2170>
- Graf, Helena: *Kritischer Blick auf ein Kinderbuch von Janosch und auf Werbestrategien in den Medien*. RG Fischer Verlag Frankfurt am Main 2012 <http://www.klavier-aachen.de/Helena-Graf/Probelesen.html> engl
- Höckendorff, Mareike 2012: *Lebe lieber literarisch* Litblog. <http://lebelieberliterarisch.blogspot.com/>
https://books.google.pl/books?id=c6zfbgAAQBAJ&pg=PT83&dq=Janosch&hl=pl&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=Janosch&f=false
- *Janosch – Horst Eckert*. Webseite der Janosch-Gesellschaft. <http://janosch-gesellschaft.de/de/>
- *Janosch Kunst*. Autorensseite. <http://www.janosch-kunst.de/>
- *Janosch*. In: Wikipedia 2016. <https://de.wikipedia.org/wiki/Janosch>
- *Janosch.de*. Portal von Janosch film & medien AG <http://www.janosch.de/>
- *Janosch-Ausstellung*. Online Shop von Popular Art GmbH. <http://www.janosch-ausstellung.de/>
- Jelinek, Elfriede: *Elfriedejelinek*. Webseite 1996. <http://www.elfriedejelinek.com/>
- Jelinek, Elfriede: *Neid*. Internetroman 2008 <http://www.elfriedejelinek.com/>
- JW: *Erziehung zu Atheismus? Pro. Christliches Medienmagazin*. 20.09.2013 <http://www.pro-medienmagazin.de/kultur/buecher/detailansicht/aktuell/erziehung-zum-atheismus-79647/>
- Karbowskiak, Ewa: *Liberatur als Architektur des Wortes. Ein neuer Blick auf die Literatur oder eine neue Literaturform?* Magisterarbeit, Wrocław 2007 http://www.forumbookart.de/redaxo/download.php?file=protect/liberatura-3_2mb.pdf.
- Kautt, Annette: *Janosch*. In: Kautt, Annette (Hrsg.): *Rossipotti-Literaturlexikon*. 2012 <http://www.literaturlexikon.de/illustratoren/janosch.html>;
- *Kia & Janosch Seite* 2003 <http://janosch.just-kia.de/>
- Kleinergast: *Die „heile“ Welt von Janosch, Conni & Co. – und warum ich sie meiner Tochter nicht zumute. Kleinerdrei Was uns am Herzen liegt*. Kultur-E-Zin, 30. Mai 2013 <http://kleinerdrei.org/2013/05/die-heile-welt-von-janosch-conni-co/>
- *Kleist-Archiv Sembdner* <http://www.kleist.org>
- Koretzki, Gerd-Rüdiger / Tammeus, Rudolf (Hrsg.): *Religion entdecken - verstehen – gestalten*. Werkbuch 11+ Sekundarstufe II. Vandenhoeck und Ruprecht Göttingen 2003 <https://books.google.de/books?id=bz2fDrxjNRoC&pg=PA50&lpg=PA50&dq=Zur%C3%BCck+nach+Uskow&source=bl&ots=Srhxncmzb7&sig=cp4fyW6mWWOp86QqfzNEFDOPJQs&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjAjqLBgePKAhWBwHIKHR4OCM44ChDoAQhNMAc#v=onepage&q=Zur%C3%BCck%20nach%20Uskow&f=false>
- *Leser-Welt*. Literaturforum 2016 <http://www.leser-welt.de/>
- *Literaturcafe* <http://www.literaturcafe.de/>
- *Mein Janosch. Der Shop* <https://www.janosch-shop.com/>
- Meisenberger, Raimund Janosch: *"Ketzer verbrennen vorläufig verboten"*. Passauer Neue Presse 04.03.2011 http://www.pnp.de/nachrichten/kultur_und_panorama/kultur/63643_Janosch-Ketzer-verbrennen-vorlaeufig-verboten.html

- Odziomek, Marta: Angela Bajorek: Janosch to skryty pustelnik, który mi zaufał. 6.03.2015.
http://katowice.wyborcza.pl/katowice/1,35055,17527143,Angela_Bajorek_Janosch_to_skryty_pustelnik_ktory.html#ixzz3zzFfb0sA
- *Perlentaucher* <https://www.perlentaucher.de/>
- Perlentaucher *Radek Knapp* 2016 <https://www.perlentaucher.de/autor/radek-knapp.html>
- Piper *Radek Knapp* 2016 <http://www.piper.de/autoren/radek-knapp-104>
- Rietzler, Rolf: *Zurück nach Uskow. Der Spiegel* 36/ 1993 Online :
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9286735.html>
- Rückspiegel. Zitate. *Der Spiegel* 25/ 2007. <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-51955638.html>
- Spreckelsen, Tilman: *Janosch. Beinahe ein Millionär* F.A.Z., 18.06.2007, Nr. 138, S. 40,
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/janosch-beinahe-ein-millionaer-1438185.html>
- Stauber, Claudine: *Janoschs "Tigerente" unerwünscht. Nürnberger Nachrichten* 11.04.2008. <http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/janoschs-tigerente-unerwünscht-1.980087>
- Tatar, Maria: *Grimms Märchen*. In: Francois, Etienne/ Schulze, Hagen (Hrsg.): *Deutsche Erinnerungsorte*. Band 1. C.H. Beck, München 2001, S. 275-289
http://books.google.de/books?id=3ced-2L-rpgC&pg=PA284&dq=Janosch+märchen&hl=pl&ei=GxCWTZqWCdSy8QOXk5UX&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=7&ved=0CEoQ6AEwBg#v=onepage&q&f=false
- Turkowska, Ewa: *Schweinchen und Tigerenten. Weiblichkeitskonstrukte und Geschlechterbeziehungen bei Janosch. Text und Kontext*. Jahrbuch für germanistische Literaturforschung in Skandinavien 34 (2012), S. 189-215.
- Turkowska, Ewa: *Von dem Glück, Janosch gelesen zu haben. Text und Kontext*. Jahrbuch für germanistische Literaturforschung in Skandinavien 33 (2011), S. 141-170.
- *Web-Portal*. In: *GlossarWiki* 2016. <http://glossar.hs-augsburg.de/Web-Portal>
- Merk, Jörg /*Janosch: Reden Sie Tacheles, Herr Janosch*. Verlag Neue Welt, Wien 2007

Resztki

- *Kleist-Archiv Sembdner* <http://www.kleist.org>
www.kleist.org, www.Das-Käthchen-von-Heilbronn.de, www.KleistDaten.de und www.Kleist-Shop.de
- Biografie,
- künstlerische Ansichten, Ästhetik;
- Bibliografie: möglichst vollständiges Verzeichnis der publizierten Bücher, Auflagenhöhe;
- weitere wichtige Tätigkeitsbereiche: andere Kunstarten, öffentliche Tätigkeit, Engagement in gesellschaftliche Probleme, welche im literarischen Schaffen Ausdruck finden;

- Rezeption: Übersetzungen, Beliebtheit beim Lesepublikum, Einflussnahme auf andere Schriftsteller, Nachahmung, Remediationen seiner literarischer Werke: Verfilmungen, Theaterstücke aus Romanen, digitale Umsetzungen u.a.;
- Interpretation: typische Themenkreise und Motive seines Schaffens, literaturwissenschaftliche Sekundärliteratur über sein Werk;
- Bedeutung in der literarischen Ästhetik (inwieweit neu, originell, bahnbrechend sein Schaffen ist).

Der Humanistische Pressedienst berichtete über die Tatsache, dass Janosch die Urheberrechte an seinem Werk, die er nicht besitzt, an Giordano Bruno Stiftung übertragen hat (GM 2007:XX): ein Geschenk wie Herrn Zagłobas Niederlanden an den schwedischen König. Das Blatt des Deutschen Humanistenverbandes hat nur eine kleine Reichweite und steht ganz hinten auf der Liste der Suchergebnisse, so dass sich nur wenige Leser darüber hätten belustigen können, wenn große Zeitungen die Nachricht nicht wiederholt hätten (Spreckelsen 2007).

- Biografie: Infos über Faktoren, die auf Persönlichkeitsbildung und den Werdegang als Schriftsteller Einfluss nahmen und wichtig für die Problematik seines Schaffens sind, z.B.: Milieu, Familienverhältnisse, Beziehungen zu den Eltern, Bildung, Liebe, Ehe, Partnerschaft, Ansichten, Weltanschauung,

Materialien

Die Tigerente und der Frosch
Eine Geschichte von Janosch.
(C) 1988 Diogenes Verlag Zürich.

<https://www.mtholyoke.edu/courses/dvanhand/jugendliteratur/froschkoenig/janosch.html>

Die Tigerente und der Frosch - Janoschs Traumstunde auf YT

<https://www.youtube.com/watch?v=kSgNJuxk6QM>

Buch: http://www.buecher.de/shop/bilderbuecher/die-tigerente-und-der-frosch/janosch/products_products/detail/prod_id/44189905/

<https://www.youtube.com/watch?v=CwFoQZCBvLk>

Janosch auf You Tube

<https://www.youtube.com/watch?v=eFcdUrAWih0&feature=related>

Eine komplette Sendung mit einem persönlichen Portrait von Horst Eckert finden Sie hier:
<http://www.youtube.com/watch?v=NUWIkx...>

Lied Tigerente

<http://www.youtube.com/watch?v=QTeUADvmyhs>

Autorinszenierungen: Autorschaft und literarisches Werk im Kontext der Medien

pod redakcją Christine Künzel, Jörg Schönert

https://books.google.pl/books?id=q3L7R5Z8sWQC&printsec=frontcover&dq=gender+literatur+medien&hl=pl&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=gender%20literatur%20medien&f=false

s 252

| OFT | SELTEN |
|---|--|
| <p>Formen der Autorenpräsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Format Webseite, ➤ Online Shops ➤ Interviews und Artikel in Online-Ausgaben überregionaler und lokaler Zeitungen und in literarischen E-Zinen | <ul style="list-style-type: none"> ➤ kein Portal ➤ nur einzelne Leserstimmen in Blogs ➤ keine privaten Bücherbesprechungen, Lesetipps ➤ Erwähnung didaktischer Materialien |
| <p>Betreiber</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kommerzielle Institutionen: Janosch Film & Medien und Bavaria Media ➤ Janosch-Gesellschaft ➤ Kunstverein Art 28 mit bildender Kunst, | <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Webseite einer Privatperson als Hobby ➤ nur eine Privatperson als Hobbyleser ➤ keine literaturwissenschaftliche Institution ➤ keine staatliche Institution |
| <p>Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Marketing Werbung und Verkauf ➤ popularisierende Funktion der Janosch Gesellschaft, Kunstverein 28 | <ul style="list-style-type: none"> ➤ sachlich-informativ, literaturwissenschaftlich |
| <p>Themenbereiche</p> <p>Webseiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Designgegenstände Janosch-Industrie ➤ Im Vordergrund bildende Kunst: Bilder Zeichnungen, Buchillustrationen, ➤ Zeichntricksfilme auf You Tube. <p>Interviews:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Figuren: Tigerente, Bär, Tiger ➤ Märchenhafte Bildergeschichten: Panama! ➤ Verlust der Urheberrechte ➤ traumatische Kindheit ➤ Plädoyer für Erziehung ohne Gewalt ➤ Beziehungen zwischen Frau und Mann ➤ Nationalität | <ul style="list-style-type: none"> ➤ keine wissenschaftlich orientierte umfangreich informative Webseite ➤ am besten informativ Artikel in Wikipedia ➤ keine Bibliographie, Textarchiv mit Auszügen von Werken ➤ keine umfassende Linkssammlung ➤ Schlesien vor dem Krieg, ➤ Polen ➤ Erwachsenenliteratur ➤ Engagement in der Giordano Bruno Stiftung ➤ Protest gegen Janosch für Kinder seitens Kirche und Gender, |

Der bekennende Atheist Janosch hat seine Schlüsse aus seinem Leben gezogen, die er im Interview mit Angela Bajorek so formuliert: Was lernt er aus den Fehlern seiner Eltern? "

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1423325>

Kunst

Original momentan in der Trierer Ausstellung Konstantin: *Kunst & Provokation* n der geplanten kritischen Gegenausstellung (Titel: "Konstantin: Kunst & Provokation") werden nicht nur Mitglieder der Giordano Bruno Stiftung mit eigenen Werken teilnehmen (u.a. Janosch und Jacques Tilly), die GBS hat in Kooperation mit den Trierer Veranstaltern auch ein umfangreiches Begleitprogramm zusammengestellt.

Info über Ausstellung und Biogr und Werke auch Bücherverzeichnis Ar tzum geburtstag
http://www.kulturkurier.de/kulturnews_11950.html

Aussellung mit seinen origin Bildern zum Kauf <http://www.ksta.de/region/ausstellung-janosch-von-seiner-deftigen-seite.15189102.12622576.html>
http://www.janosch-ausstellung.de/epages/62047002.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/62047002/Categories/Biografie Shop und Ausstellungstermine

Janosch-Zentrum Burg Wissem

Janosch, der heute weltweit zu den bekanntesten Bilderbuchkünstlern zählt, hatte sich 1999 im Anschluß an eine große Werkschau in Troisdorf entschlossen, seine Bilderbuch-Originalillustrationen als Dauerleihgabe an das Museum der Stadt Troisdorf zu geben.

Heute befinden sich die Arbeiten im Besitz der [Janosch-film & medien AG Berlin](#) und bleiben als Dauerleihgabe weiterhin in unserem Museum. Das Haus verfügt damit über den weltweit größten Bestand von Janosch-Originalzeichnungen.

Arbeiten aus allen Schaffensperioden des Künstlers werden in regelmäßigem Wechsel in einer Dauerausstellung gezeigt.

Lieblinge wie die „Tigerente“ und der „Kleine Bär und der kleine Tiger“ aber auch Werke aus dem frühen Schaffen Janoschs bis hin zu Kuriositäten, wie zum Beispiel einer bemalten Wanduhr, sind im Original zu besichtigen.

Anläßlich des 75. Geburtstages des Künstlers im Jahr 2006 ist in Zusammenarbeit mit der Janosch - film & medien AG erneut eine größere Präsentation von Janosch-Originalen geplant.

Aus dem Konvolut dieser Dauerleihgabe können Originale zu Ausstellungszwecken entliehen werden. Informationen zu konservatorischen Bedingungen, Leihgebühren, Abdruckrechten etc. erhalten Sie im Museum (Ansprechpartnerin ist [Gabriele Schröder](#)) unter der Telefonnummer 02241 / 8841-423.

ie sind in Oberschlesien geboren und aufgewachsen. Wenn Sie daran denken, haben Sie dann ein Heimatgefühl?

Nee, das ist alles abgerissen, alles eingestampft. Ich hab jetzt eine andere Heimat. Hier drinnen. (Er klopft sich auf die Brust.) Ich hab hier so 'ne Maschine eingebaut, die stößt immer mein Herz an, wenn es stehenbleibt. Das ist meine Heimat.

Trinken Sie gezielt Alkohol zum Arbeiten?

Ich hab 45 Bücher im Leichtrausch geschrieben oder 65. Dieses Panama-Buch hab ich mit Cuba Libre geschrieben. In Ibiza an einem Tisch. Ich weiß noch genau, welcher Tisch das war. Aber der ist nicht mehr da, die Kneipe ist auch nicht mehr da. Und Der liebe Gott aus Lehm, das ist ein reines Saufbuch, da hab ich 30 Flaschen Gin gebraucht, in sechs Wochen. Ich weiß das deswegen, weil ich die leeren Flaschen vor das Haus gestellt und gezählt habe.

Wenn Sie schreiben, denken Sie dann an Ihre Leser?

Das kommt darauf an. Bei den Erwachsenenbüchern eigentlich nicht. Wenn ich eine dumme Kindergeschichte schreib, dann denke ich an die Leser. Aber die Kindergeschichten schreib ich ja nicht so gerne.

Warum nicht?

Weil ich mich dann an den Käufern orientieren muss. Ich muss mich also an den Müttern orientieren, und die Mütter sind oft nicht die Klügsten. Die denken, dass die Kinder dumm sind, die sind aber nicht dumm und trotzdem kaufen sie ihnen Zwergenbücher und so was. Ich glaube, dass Muttersein keine Intelligenz voraussetzt, sondern hauptsächlich Entkleidung. Es gibt natürlich auch intelligente Mütter. Es gibt von jeder Sorte auf der Welt Gute und Schlechte.

Würden Sie denn lieber etwas ganz anderes in Ihre Kinderbücher schreiben?

Ich mach ja keine Kinderbücher mehr, aber manchmal hätte ich die lieber intelligenter geschrieben. Das Panama-Buch ist am Ende dann zum Glück doch ein intelligentes Buch geworden, dabei hatte ich das nicht vor. Ich wollte eigentlich Kitsch schreiben, damit es sich verkauft

Wie kamen Sie zu dem Namen?

Ich erzähl mal die Geschichte, die mir am liebsten ist. Ich kam damals zu meinem ersten Verlag, der Georg Lentz Verlag. Ich hatte vorher angerufen, und die haben gesagt, wir wollen keine Bücher, wir haben genug. Und da war dann so 'n Mädlel – im Nachhinein habe ich erfahren, dass sie auf mich stand – und sie hat dem Verleger gesagt, da steht ein Herr Janosch draußen. Bis jetzt ist die Geschichte übrigens wahr. Weil die hatten auf einen Herrn Janosch gewartet. Da hab ich natürlich gesagt: ‚Ja, das bin ich.‘ Und der Verleger trank gerade eine Flasche Whisky. Er war ein Säufer und trank schon am Vormittag. Er sagte: ‚Komm her, setz dich hin, jetzt trinken wir weiter.‘ Und als wir dann besoffen waren, sagte er: ‚Den Rest kannst du nach Hause mitnehmen und dann machst du ein Buch.‘ Dann hab ich den Rest zuhause ausgesoffen und wenn ich einen getrunken habe, habe ich ja keine Hemmungen. So entstand das erste Buch

Es gibt mehrere Geschichten darüber, ob die Tigerente von Ihnen stammt oder von Ihrem Kollegen Friedrich Karl Waechter. Welche Version ist wahr?

Bavaria Media GmbH
Bavariafilmplatz 7
D-82031 Geislagsteig □ Deutschland

<https://de.wikipedia.org/wiki/Janosch>

Geschäft © Janosch film & medien AG. Alle Rechte vorbehalten.

<https://www.janosch-shop.com/>

<http://www.janosch-ausstellung.de/Janosch-ein-Vogel-fliegt-zurueck-nach-Uskow>

Verlag mit Janosch Artikeln: <http://little-tiger.de/>

Literaturwerke

Auswahl der Titel bietet Goethe Institut

<http://www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/ill/hl/jano/wer/deindex.htm>

Janosch Konto bei Amazon <http://www.amazon.de/Janosch/e/B001K1BYIU>

Verkauf der Romane und Erzählungen in Online-Büchereien, Designer-Gegenstände in speziellen shops

Mein Janosch. Der Shop. <https://www.janosch-shop.com/3-buecher>

welche Werke sind im WWW zu finden

In Google Books nur Cholonek, sonst Kinderbücher Panama Bär u Tiger usw
und Interview mit J Reden Sie Tacheles von J. Merck Auszüge auf der 2 Seite

nach längerem Suchen, man muss Geduld bis 10. Seite aufbringen

Sekundärliteratur literaturwissenschaftlich

In Google Books Biographie von A. Bajorek

Helene Graf:

Auswahl der Titel von J

<http://www.abendblatt.de/kultur-live/article107829331/Janoschs-Werke-aus-45-Jahren-eine-Auswahl.html>

Film

Film im Kino: <http://www.spiegel.de/kultur/kino/janoschs-komm-wir-finden-einen-schatz-kommt-in-die-kinos-a-834173.html>

Komm, wir finden einen Schatz Regie: Irina Probst Buch: Nana Meyer

Produktion: Papa Löwe Filmproduktion

Verleih: MFA Länge: 74 Minuten Start: 24. Mai 2012

Traumstunde auf YT

<https://www.youtube.com/watch?v=VPGYWbZvs7A>

Ihr autobiografisches Buch "Tagebuch eines frommen Ketzers" ist bisher in Deutschland nicht erschienen. Nur das erste Kapitel, in dem Sie mit Ihrer strengen Familie ins Gericht gehen, wurde in einer polnischen Zeitung gedruckt. Es gibt in unserer Gegend einige sehr gute kleine Verlage. Wäre es nicht reizvoll, das Buch zu drucken?

Janosch: Ja, Sie sagen es: reizvoll. Dann suchen Sie bitte so einen Verlag und dort können Sie es dann gern lesen.

Meisenberger, Raimund Janosch: "Ketzer verbrennen vorläufig verboten" In Passauer Neue Presse 04.03.2011

http://www.pnp.de/nachrichten/kultur_und_panorama/kultur/63643_Janosch-Ketzer-verbrennen-vorlaeufig-verboten.html

[4] Sein autobiografisches Buch Tagebuch eines frommen Ketzers wurde bisher noch nicht durch einen Verlag verlegt.[4] Das erste Kapitel wurde jedoch ins Polnische übersetzt und 2005, nach dem Besuch des Schriftstellers in Oberschlesien, in der größten polnischen Zeitung Gazeta Wyborcza veröffentlicht. In dem in Polen veröffentlichten Kapitel seiner Autobiographie rechnet Janosch kritisch mit seiner konservativen schlesischen Familie ab.

<http://www.abebooks.de/buch-suchen/isbn/3875361474/erstausgabe/>

statnie rękopisy, autobiograficzny "Dziennik pobożnego heretyka" (Tagebuch eines frommen Ketzers) oraz "Leben mit Goldrand", nigdy nie zostały wydane, bo Janosch nie chciał się zgodzić na ingerencje redaktora. Książkę napisał "w języku, w którym myśli", a jest to "sposób, w jaki myśli się w Zabrze". Cztery fragmenty ukazały się więc jedynie w polskim przekładzie, w "Gazecie Wyborczej". Potem oryginalny rękopis zaginął gdzieś w pamięci komputera i do dziś nie został odnaleziony. Za zgodą Janoscha mogłam cytować z odszukanych fragmentów książek.

Cały tekst:

http://katowice.wyborcza.pl/katowice/1,35055,17527143,Angela_Bajorek_Janosch_to_skrity_pustelnik_ktory.html#ixzz3zzEwVHcJ

http://katowice.wyborcza.pl/katowice/1,35055,17527143,Angela_Bajorek_Janosch_to_skrity_pustelnik_ktory.html?disableRedirects=true

Janoschs urheberrechte giordano bruno

Tagebuch eines Ketzers: Der Kinderbuchautor Janosch hat die Rechte an seinen Werken an eine religionskritische Stiftung übertragen. Mit der Firma, die seine Produkte vermarktet, liegt er nun im Streit.

von

Spreckelsen, Tilman: *Janosch. Beinahe ein Millionär* F.A.Z., 18.06.2007, Nr. 138, S. 40,

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/janosch-beinahe-ein-millionaer-1438185.html> (Spreckelsen 2007)

Didaktik

Buchkritik

Rezension von Kristina Scherer zu Leben&Kunst

<http://www.webcritics.de/page/book.php?id=2958>

Multimedia Leseapp

. LeYo! Die erste Multimedia-Bibliothek für Kinder Carlsen verlag

http://bookshop.softpoint.de/php/start.php/v_carlsen/?SS=nl99jrl8nsag9ct2c8317kd3d7&DB=v_carlsen&d1=1_START_&f=12_LeYo!.html

it der LeYo! App werden aus liebevoll gestalteten Büchern im Handumdrehen interaktive Geschichten, die sich Kinder in ihrem eigenen Tempo spielerisch erschließen. Das Buch ist dabei immer der Ausgangspunkt, ohne den die AR-App nicht funktionieren würde.

Geschichten, Geräuschwelten, Wissensvermittlung und Spiele vereinen sich in diesem innovativen Buchkonzept und helfen dabei, die Welt jeden Tag und interaktiv ein bisschen besser zu verstehen.

Artikelbeschreibung

Digitale Medien Internet und WWW sind seit einiger Zeit die wichtigsten Informationsquellen und werden allmählich auch zu den wichtigsten Vermittlern von Literatur. Das Bild, welches sich die Leser vom Autor und seinem Schaffen machen, ist wesentlich von den Neuen Medien geprägt. Deswegen ist ein interessantes Anliegen, über die Rolle dieser Medien in der Präsentation des literarischen Schaffens eines Autors zu reflektieren. Das Referat will dieser Frage in Bezug auf Janosch nachgehen.

Zunächst werden theoretische Aspekte und mediale Kontexte erläutert: die populären Formen der Autorenpräsenz im WWW, ihre Verortung innerhalb des Liternets (mit besonderer Berücksichtigung der digitalen Remediation und ihrer Formen sowie eventuellen Formen der Internetliteratur), Webformate. Diese Erkenntnisse werden im zweiten Teil auf Janoschs Leben und Werk bezogen. Es wird gefragt: Ist die Darstellung Janoschs allseitig oder einseitig? Welche Aspekte von seinem Leben und Schaffen werden im WWW hervorgehoben, welche stehen im Hintergrund? Welche Webformate sind am populärsten und welche Effekte bringt die Wahl dieser Formate? Welche Urheber stehen dahinter und welche Ziele verfolgen sie? Werden viele seiner Werke remediatisiert oder nur wenige, in welcher Form? Am Ende wird resümiert, ob die neuen Medien eine wichtige Rolle in Janoschs Präsentation und Popularisierung spielen.

Der Artikel behandelt die Präsentation von Janosch im WWW. Zunächst werden theoretische Aspekte und mediale Kontexte erläutert: die populären Formen der Darstellung der Autoren im WWW, ihre Stellung in der digitalen Literatur, Webformate. Diese

Erkenntnisse werden im zweiten Teil auf Janoschs Leben und Werk bezogen. Es wird gefragt: Ist die Darstellung Janoschs allseitig oder einseitig? Welche Aspekte von seinem Leben und Schaffen werden im WWW hervorgehoben, welche stehen im Hintergrund? Welche Webformate sind am populärsten und welche Effekte bringt die Wahl dieser Formate? Welche Urheber stehen dahinter und welche Ziele verfolgen sie? Werden viele seiner Werke remediatisiert oder nur wenige? Welche Formen der Darstellung sind am häufigsten? Am Ende wird resümiert, ob die neuen Medien eine wichtige Rolle in Janoschs Präsentation und Popularisierung spielen.

11.03- 12.03.2016 roku

Unterkunft / Hotel:

Ośrodek Konferencyjno-Szkoleniowy INNOWACJA

Jagiellońska 38A

Zabrze 41-800

32 278 75 55 - recepcja

32 278 75 11 – fax

<http://www.oks.polsl.pl/kontakt.php>

oks@polsl.pl

Tagungsort

Łaźnia Łańcuskowa w Skansenie Górniczym „Królowa Luiza”,

ul. Wolności 410, 41-800 Zabrze

pok 2 os. 130 zł x 4 noce = 520 zł

za mnie miasto płaci 3x 65 zł = 195 zł

do zapłaty 305 zł

sr –czw placimy za 2 os 130 zł

czw-pt 1 os 70

pt-sob 1 os 70

sob-nd 1 os 70

Schlesien als literarische Provinz: Literatur zwischen Regionalismus und ...

herausgegeben von Marek Adamski, Wojciech Kunicki

https://books.google.de/books?id=D0pWHFo_tIwC&pg=PA197&lpg=PA197&dq=monika+taubitz&source=bl&ots=-QCmPbMwmX&sig=mzzOX8XaelKbhg0EI-

[7dwOvCYKo&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwinmPHazebKAhWJpnIKHbrVAtE4ChDoAQg2MAQ#v=onepage&q=monika%20taubitz&f=false](https://www.google.com/search?q=monika%20taubitz&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwinmPHazebKAhWJpnIKHbrVAtE4ChDoAQg2MAQ#v=onepage&q=monika%20taubitz&f=false)

Tanz

<http://mediathek.daserste.de/Karneval-im-Ersten/Rosenmontagszug-K%C3%B6ln-2016/Das-Erste/Video?documentId=33260016&topRessort&bcastId=9341378>

mediathek.daserste.de/

Samba, Cha cha ua

<http://www.familie.de/eltern/tanzkurs-samba-grundschritte-543222.html>

Edycja Janosch

Wskazówki dotyczące przygotowania tekstu do druku

w tomie pokonferencyjnym *Szczęśliwy, kto poznał Hrdlaka*

- - Termin składania tekstów: **30. kwietnia 2016 roku.**
- - Tekst należy przesłać w formie elektronicznej (w formacie .doc lub .docx) na adres: **janosch.konferencja1103@gmail.com**
- - Objętość artykułu: do 30.000 znaków ze spacjami
- - Język publikacji: polski lub niemiecki.
- - Czcionka: Times New Roman, wielkość tekstu głównego: 12, wielkość przypisów i bibliografii: 10, odstęp między wierszami: 1,5.

- - Wcięcia tekstu: brak.

- - Odstęp między akapitami: zwykły.

- - Obrazki / Grafika: format TIF LUB JPEG, w rozdzielczości minimum 300 dpi; obrazki należy

wkomponować w tekst i załączyć w oddzielnym folderze.

- - Tytuł artykułu należy poprzedzić umieszczoną w lewym górnym rogu strony informacją na temat Autora wg wzoru: **Jan Kowalski (Uniwersytet Pedagogiczny im. KEN)**

- - Tytuł artykułu należy wyśrodkować i wytłuszczyć.

- - Streszczenia: na początku artykułu zamieszczamy streszczenie w języku angielskim (max. 800

znaków ze spacjami), wielkość czcionki: 10, odstęp między wierszami: 1. Streszczenia

poprzedzamy tytułem tekstu w języku angielskim.

Pod streszczeniem zamieszczamy 3-4 słowa kluczowe w języku niemieckim i angielskim.

Kolejność:

1. Tytuł artykułu naukowego w języku niemieckim lub polskim;

2. Tytuł artykułu w języku angielskim;

3. Abstract w języku angielskim;

4. Schlüsselwörter w języku niemieckim;

5. Keywords w języku angielskim.

• - Tytuły artykułów, książek itd. wymienianych w tekście i wykazie literatury – kursywą. Tytuły

czasopism – bez kursywy w cudzysłowie.

• - Przypisy: na dole strony artykułu, wg wzoru:

• w przypadku tekstu w języku niemieckim: H. Hesse, *Glasperlenspiel*, Axel Verlag, München 1970, s. 79.

• - Przypisy o charakterze komentarzy i wyjaśnień – na dole strony.

• - Znaki interpunkcyjne – po nawiasie zawierającym przypis.

• - Na końcu artykułu należy umieścić spis wykorzystanej literatury, poprzedzony nagłówkiem

Literatura albo Literatur i sporządzony według wzoru:

Literatur

• Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden. Bd. 1-24. Berlin/Wien/Zürich 1950-1972.

• Gerlach, Hans: *Zum Wald-Motiv im deutschen Märchen*. In: *Märchenspiegel*, 1990, 2, Jg. 5, S. 13-

14.

• - Hesse, Hermann: *Das Glasperlenspiel*. Berlin 1970.

• Sand, Angela: *Die Wiener Klassiker*. In: Katharina Kraft (Hg.): *Wien gestern und heute*. Salzburg/Berlin 1997, S. 123-149.

• Cyprianus, Ernst Salomon: *Hilaria Evangelica, oder Theologisch=Historischer Bericht vom*

Andern Evangelischen Jubel=Fest nebst III. Büchern darzu gehöriger Acten und Materien. Bd. 1.

Gotha: Moritz Georg Weidmann, 1719. Polska Akademia Nauk Biblioteka Gdańska, Sign. Uph. f. 446.

• Todten-Buch der St. Johannis-Kirche. 1820-1860. Archiwum Państwowe w Gdańsku, Sign. 10/352/28-29.

• Rauscher, Anna: *Transformation und Inszenierung des Leichnams*. Diplomarbeit. Universität

Wien 2010. [<http://othes.univie.ac.at/12038>, Zugang: 30.06.2014].